

Pressemitteilung

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“: A 643 - FDP nicht lernfähig

Bewusste Irreführung der Bevölkerung

Das Bündnis "Nix in den (Mainzer) Sand setzen" wirft der FDP eine bewusste Irreführung der Bevölkerung vor. "Die Berechnungen der FDP sollen den Forderungen nach einem Vollausbau, einen seriösen und naturfreundlichen Anstrich geben. Dabei sind es absolute Milchmädchenrechnungen" empört sich Jürgen Weidmann, vom Bündnis.

"Die Inanspruchnahme des Mainzer Sandes und Lennebergwaldes durch den Vollausbau auf 7.000 qm herunter zu rechnen empfinde ich als Frechheit. Die FDP bezieht sich alleine auf die Fläche, die für den Bau von Lärmschutzwänden benötigt wird. Das ist in etwa, als würde man einen Industriekomplex bauen und dann behaupten, der Flächenverbrauch für das Gesamtprojekt beschränkt sich auf den Platz für das Pförtnerhäuschen", ärgert sich Weidmann.

"Die größten Posten eines Vollausbaus werden einfach nicht genannt und einer der kleinsten Posten wird dann mit der Gesamtfläche des Mainzer Sandes und des Lennebergwaldes verglichen. Das ist doch ein Stück aus dem Tollhaus, so Weidmann weiter".

"Alleine die Einschleifung der neuen Vorlandbrücke auf die vorhandene Strecke soll 600 Meter lang werden. Schon dadurch geht mehr Land verloren, wie die FDP vorrechnet. Der Bau der Vorlandbrücke im Mainzer Sand und die benötigten Abstandsflächen kosten weitere 10.000 qm. Beim Vollausbau der A 643 gehen alle Pufferflächen des Mainzer Sandes verloren. Somit werden heutige Biotopflächen zu Pufferflächen alleine das bedeutet einen Verlust von ca. 25.000 qm für den Mainzer Sand und Lennebergwald ", rechnet Heinz Hespig von der GNOR vor..

"Lärmschutzwände verändern auf einer ca. 5 km langen Strecke die Standortbedingungen in den europaweit einzigartigen Gebieten. Diese Veränderungen haben Wirkungen auf große Teile des Mainzer Sandes. Selbst wenn man von einer Beeinflussung in einem nur 10 Meter breiten Streifen ausgeht, kommen weitere 50.000 Quadratmeter zusammen, die durch Auswirkungen der Lärmschutzwände auf das Kleinklima geschädigt werden"

"Man müsste noch einige andere Flächenverluste hinzurechnen. Aber die Hauptposten zeigen, dass wir über eine Größenordnung von über 85.000 qm reden. Das ist weit mehr als des Zehnfachen dessen, was die FDP nun zum wiederholten Male vorrechnet", so Hespig weiter. "Bei einem 4 + 2 Umbau mit Lärmschutz durch Flüsterasphalt kann man mindestens 75.000 qm davon einsparen.

"Wir sind sehr verwundert, dass die FDP nicht lernfähig ist, obwohl wir diese Zahlen ausführlich mit ihr besprochen haben. Wir fragen uns auch, wie die FDP zu ihren anderen Schlüssen kommt. Warum sollte denn mehr Autoverkehr in die Stadtteile kommen? Die 4 + 2 Lösung schafft ausreichend Platz für alle Pendlerströme. Solange keine Pendler unterwegs sind, reicht die Autobahn sowieso aus. Es gibt also keine Gründe warum bei 4 + 2 mehr Verkehr in der Stadt entstehen sollte. Im Gegenteil 4 + 2 setzt auch auf zusätzliche Lösungen bei Bussen und Bahnen. Somit wird es zu einer Entlastung von Innenstadt und Stadtteil kommen, erläutert Weidmann. "Für mich ist das ein Beispiel wie man Politik nicht machen sollte. Traurig, dass sich die FDP dazu hergibt."

"Wir fänden es angebracht, dass sich die FDP auch um die weit über 1 Million Menschen sorgt, die jährlich den Mainzer Sand und den Lennebergwald zur Naherholung nutzen. Deren Recht auf Ruhe

und Erholung werden von einem Vollausbau und einseitigen Lärmschutzwänden massiv beeinträchtigt", fordert Maren Scheer von der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte erfährt mehr unter der Mailadresse nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Stadtratsfraktion
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen